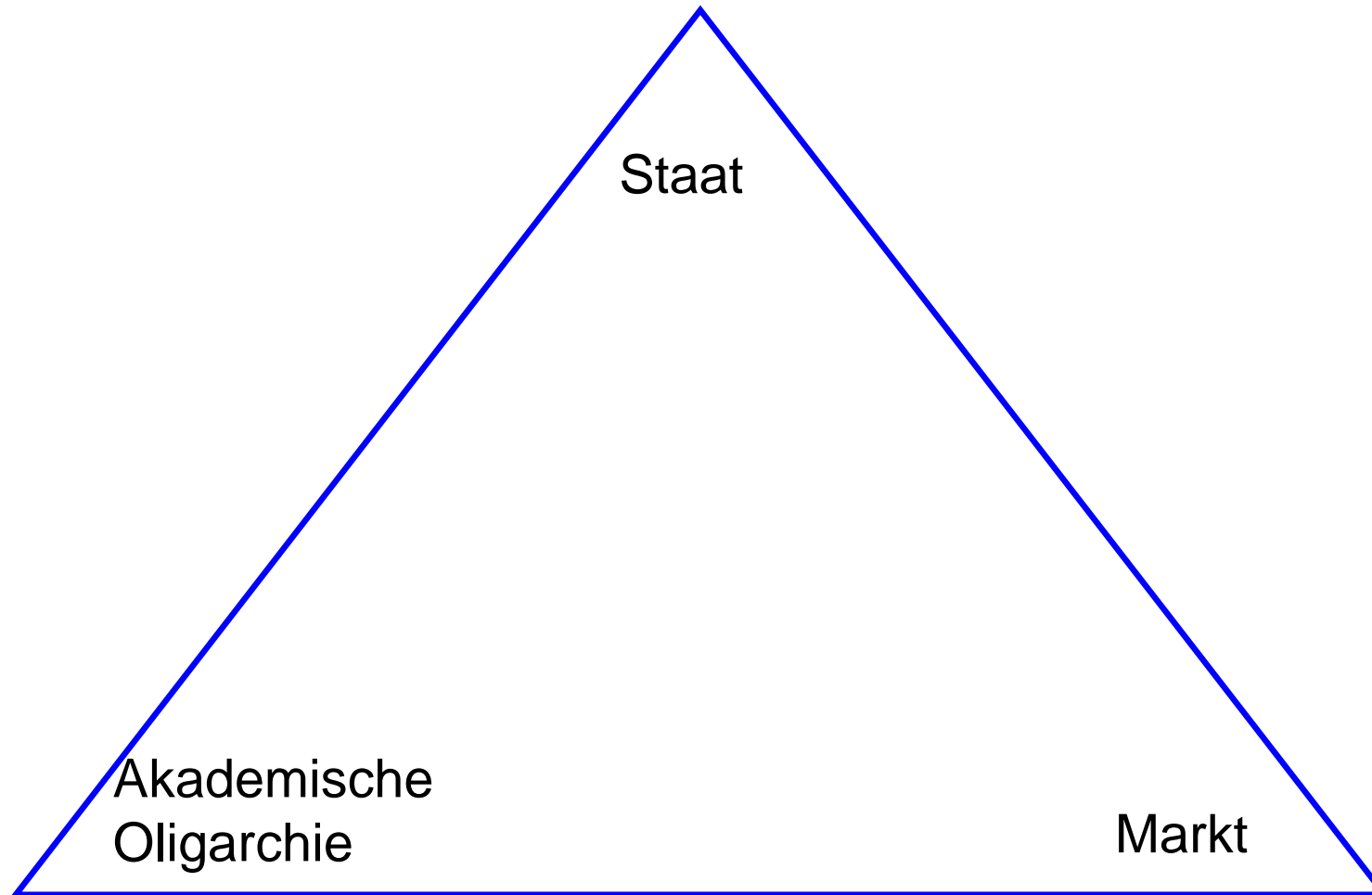




Nach der Deregulierung

**Stifterverband
für die deutsche Wissenschaft
22. November 2006**

**Prof. Dr. Lothar Zechlin
Gründungsrektor**



„Humboldt“: Dualismus von
-(Kultur)staatliche Einrichtung
-Wissenschaftsfreiheit

„Regulierung“ erst seit den 70er Jahren

	Status quo	NPM
Staatl. Regulierung	+	-
Externe strategische Steuerung	-	+
Akademische Selbstorganisation	+	-
Konkurrenzdruck	-	+
Hierarchische Selbststeuerung	-	+

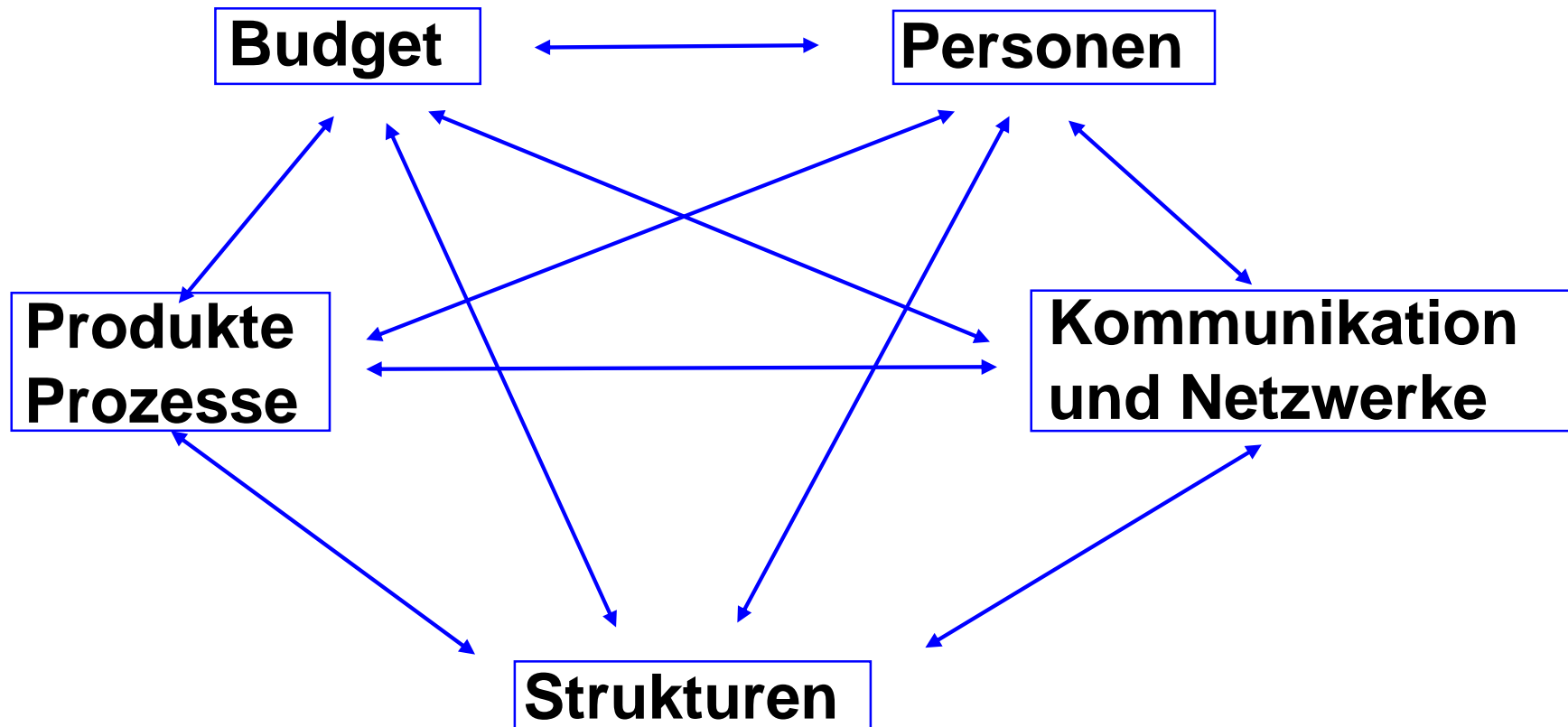
Quelle: Uwe Schimank (2000)

Deregulierung

- Budgetautonomie, Globalbudgets
- Organisationsautonomie
- Personalautonomie (TV-L, W-Besoldung)
- Von der Fach- zur Rechtsaufsicht
- Rechtliche Verselbständigung (Österreich, Niedersachsen, NRW)

Steuerung

- Gesetze
- Kontraktmanagement Staat - Hochschulen
- Indikatoren gesteuerte Budgetanteile (LOM)



2004: Strukturen

- Campusprofile: Fächerallokation
- Aufbauorganisation (Wissenschaft, Dienstleister)

2005: Innovationen

- Strategische Planung + Dezentralisierung
 - Gesamtuniversitäre Rahmenvorgaben (Profil, Budget)
 - Dezentrale Entwicklungsplanung
 - Interne Leistungsvereinbarungen
- Controlling, Personalentwicklung, Qualitätssicherung

2006: Optimierung

- Organisationsstruktur
- Methoden und Instrumente der Planung
- Rektoratsevaluation

- Übergang von GHS zur Universität
 - Ausgliederung von Fächern, Eingliederung von Forschungsinstituten
 - Hochschulzugang
- Bologna Prozess
- Lehrerbildung
- Forschungsschwerpunkte
- Exzellenzinitiative
- u.v.a.m.

„Externe“, eindimensionale Zielvorgabe für den Managementprozess

„Klassische Ansätze“

Rationale, lineare Planung

Top-Down-Steuerung

„Maschinenmodell“

„Produktorientierung“

New Public Management

Ergebnisverantwortung

Leistungsindikatoren + Portfolios

Geplante Prozesse

Emergente Prozesse

„Systemische Ansätze“

Kontextsteuerung

Selbstbeobachtung

Evaluation + Qualitätsmanagement

„Evolutionäre Ansätze“

Tradierte Expertenorganisation

Personalentwicklung

Vertrauen

„Gärtnermodell“

Plurale Zielbildung durch System selbst

- Die Leistungsfähigkeit einer Hochschule hängt mehr und mehr von ihrem Strategischen Management ab.
- Dessen Aufbau erfordert erhebliche Ressourcen.
- Deregulierung („Freiheit vom Staat“) ist förderlich, wenn der Staat eine politisch-planerische und eine Finanzierungsverantwortung behält („Freiheit durch den Staat“)
- Leistungsverbesserungen in Forschung, Lehre und Nachwuchs sind zu erwarten, allerdings erst nach Jahren und nur, wenn der Staat die Regeln nicht dauernd ändert oder indirekt interveniert (z.B. Hochschulräte, Akkreditierungsagenturen)
- Auf absehbare Zeit sind die Hochschulen „unterfinanziert, überlastet und teilweise auch reformgestresst“ (P. Strohschneider)